Demokratie gestalten:
Das bewegte künstlerische Puzzle Baden-Württembergs
Kunstprojekt im Landtag im Herbst 2026

Ausgangslage und Kontinuität
Der Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg (LVdKS) blickt auf eine erfolgreiche Tradition landespolitischer künstlerischer Interventionen zurück. In den vergangenen drei Legislaturperioden hat der Verband durch partizipative Projekte – wie „Parlament in Ton“ (2011), „KunstCamp“ (2016) und „Wie wir euch sehen“ (2021) – die Schnittstelle zwischen Jugendkultur und Landespolitik im Foyer des Landtags besetzt. Diese Formate haben sich als wirkungsvolles Instrument erwiesen, um Kunstschularbeit als integralen Bestandteil der kulturellen Bildung im Bewusstsein der politischen Entscheidungsträger*innen und der Öffentlichkeit zu verankern.

Projektvorhaben 2026: Eine mobile Vision der Gemeinschaft
Ab dem 5. November 2026 setzt der LVdKS diese bewährte Tradition fort und beschreitet gleichzeitig konzeptionell neue Wege. Statt pointierter Porträts steht 2026 die Perspektive der Jugend auf ihre unmittelbare Lebenswelt im Mittelpunkt: Eine großformatige, begehbare Bodeninstallation macht Baden-Württemberg als dynamisches Gefüge seiner Heimatorte, Regionen und Zukunftsräume erlebbar.

Angelehnt an die Verbandsstruktur gestalten die Mitgliedskunstschulen 47 „Puzzlestücke“ ihrer eigenen Umgebung. So entsteht kein starrer Atlas, sondern ein vielschichtiges, künstlerisches Panorama aus Heimatgefühl, lokaler Identität, Vielfalt und den Wünschen junger Menschen an die Zukunft des Landes. Kunstschularbeit ist Gruppenarbeit und Gemeinschaft – so erklärt sich die hohe Zahl von knapp 750 Kindern und Jugendlichen zwischen 2 und 22 Jahren. 85 Dozent*innen und Dozenten haben in ihren Einrichtungen in Jahreskursen, Workshops und in Kooperationen mit Kitas und Schulen Fragen an die Heimat und an die Zukunft gestellt. Teilweise gab es auch Treffen mit Abgeordneten des Landtags vor Ort und einen Austausch über drängende politische Themen.

Die Finanzierung ruht auf einer Basis aus Eigen- und Fördermitteln, insbesondere durch die Baden-Württemberg Stiftung, die Berthold Leibinger Stiftung, die LBBW Stiftung und die Klaus Lang Stiftung. Unterstützt wird das Projekt von der Firma Astena aus Waiblingen, dem Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg sowie dem Zentrum für Schulkunst beim Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL). Zudem erbringen die beteiligten Kunstschulen erhebliche unbare Eigenleistungen wie Materialkosten und inhaltliche Beratung.

Zielsetzung: Kulturelle Bildung trifft Demokratiebildung
Das Kernziel ist die Verschmelzung von künstlerischer Praxis, lokaler Spurensuche und politischer Bewusstseinsbildung:

- **Perspektiven von Heimat und Zukunft:** Kinder und Jugendliche erforschen ihr direktes Lebensumfeld. Sie übersetzen lokale Besonderheiten, persönliche Verortung und ihre Visionen für die Zukunft in prägnante visuelle Bildelemente.
- **Sichtbarmachung von Partizipation:** Die Teilnehmenden setzen sich intensiv mit den Strukturen ihrer Heimatgemeinde auseinander. Sie artikulieren künstlerisch, was ihre Region ausmacht und wie sie ihr Umfeld aktiv mitgestalten wollen.
- **Erlebbare Selbstwirksamkeit:** Durch die Beschäftigung mit dem eigenen „Stück Land“ erfahren die Jugendlichen unmittelbare Handlungsfähigkeit. Das fertige Puzzle

verdeutlicht im Foyer des Landtags eindrucksvoll: Das Land Baden-Württemberg als Ganzes ist nur so stark, bunt und zukunftsfähig wie die Vielfalt seiner einzelnen Regionen und Menschen.

Das Projekt bietet somit einen haptischen Zugang zu komplexen politischen Strukturen. Anstatt abstrakte Theorie zu vermitteln, wird Demokratie als ein gestaltbarer und lebendiger Prozess begriffen, der von der aktiven Teilhabe jeder und jedes Einzelnen lebt.

Interdisziplinäre Inszenierung: Demokratie in Bewegung
Die Eröffnung im Landtagsfoyer am **Donnerstag, 5. November 2026, in der Mittagspause der Plenarsitzung** wird als Performance gestaltet. Hierbei wird deutlich, dass Kunstschule nicht nur Bildende Kunst, sondern auch Tanz und Theater ist. Aus dem anfänglichen Chaos entsteht vor den Augen der MdLs und Gäste das zusammengefügte Baden-Württemberg. Dieser Prozess versinnbildlicht den demokratischen Akt: Aus individuellen Positionen wird durch Abstimmung und Bewegung ein gemeinsames Ganzes. Bis zum 13. November ist die Installation im Landtag von Baden-Württemberg zu besuchen:

Freitag, 06.11.2026: 09.00 - 10.00 Uhr//15.00 - 16.00 Uhr//16.00 - 17.00 Uhr
Samstag, 07.11.2026: 10.00 - 11.00 Uhr//11.00 - 12.00 Uhr//12.00 - 13.00 Uhr
Freitag, 13.11.2026: 15.00 - 16.00 Uhr//16.00 - 17.00 Uhr Eine Anmeldung ist zwingend notwendig!

Der „Künstlerische Demokratie-Faltplan“
Als haptischer Ausstellungsführer begleitet ein Faltplan die Bodeninstallation. Die Übersichtskarte ordnet die 47 Puzzleteile ihren Herkunftsorten zu und macht die Vielfalt der lokalen Geschichten lesbar. Er dient den Gästen im Landtag als Navigationshilfe durch das Kunstwerk und bleibt für die Abgeordneten ein anschauliches Dokument für die gestalterische Kraft der jungen Menschen in ihrem Wahlkreis.

Unsere Expertise
Wir liefern nicht nur ein Exponat, sondern einen moderierten kreativen Dialogprozess. Mit unseren 47 Mitgliedseinrichtungen haben wir im Jahr 2025 über 110.000 Kinder und Jugendliche in der gesamten Fläche des Landes erreicht. Das „Puzzle“ ist keine bloße Idee, sondern spiegelt unsere reale Verbandsstruktur wider. Wir garantieren, dass Demokratiebildung in Kunstschulen nicht theoretisch bleibt, sondern durch unsere kunstpädagogischen Fachkräfte in ästhetische Selbstwirksamkeit übersetzt wird. Mit diesem Projekt bringen wir die Stimmen der nächsten Generation dorthin, wo Entscheidungen getroffen werden, und machen aus abstrakter Landespolitik eine haptische Erfahrung.

Stuttgart, im Oktober 2026
Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg

Für Rückfragen:
Sabine Brandes, brandes@jugendkunstschulen.de, 0711-400 70 43 1
www.jugendkunstschulen.de